

Burgstein by Marcus Recksiek

(Anlage des Monats Oktober 2021 im Märklin-H0-Forum auf Facebook)

Die Anlage des Monats Oktober im Märklin-H0-Facebook-Forum stammt von Marcus Recksiek und ist in 10 Monaten mit einer Bauzeit von ca. 230 Stunden entstanden. Noch nicht ganz fertiggestellt (aber wann ist eine Anlage je fertig?) baute Marcus „Burgstein“ auf Basis eines Gleisplans von Meises Moba-Center (MMC) und dem Basispaket des neu vorgestellten Konzeptes „Styropor & Acryl“. Diese Komponenten bilden den Rohbau der Anlage, die so sehr schnell in die Landschaftsgestaltung geführt werden konnte.

Hilfe bekam Marcus von seinen beiden Söhnen (5 und 2 Jahre alt), die bei der Landschaftsgestaltung mitwirken durften. Deshalb ist Burgstein auch nur 60 cm hoch, so kommt der Nachwuchs gut an fast alles heran. Die Grundplatte misst 280 x 120 cm, also 30 cm länger als vorgesehen, allerdings mit unverändertem Gleisplan.

Das klassische Oval mit drei Durchgangsgleisen und einem Stumpfgleis am Bahnhof beinhaltet eine innere Schleife in der Gleisführung, die wie eine Acht über den rechts angeordneten Berg zu einem dort gelegenen Haltepunkt führt. Auch diese Station liegt an einem Stumpfgleis, ein zweites führt zu einem Lagerschuppen. So ist auch ein Pendelbetrieb möglich. Im Inneren des Ovals findet sich ein kleines Bahnbetriebswerk mit Lagerschuppen, Lokschuppen, Bekohlung und Dieseltankstelle für abwechslungsreichen Betrieb.

Rund um den Bahnhof ist wenig Platz durch die große Eisenbahnbrücke, die den Innenbereich der Anlage teilt. Hier finden sich lediglich ein kleiner Laden und ein Postamt mit Anschluss an den Bahnhof. Rechts der Brücke schlängelt sich ein kleiner Flusslauf quer über die gesamte Tiefe der „Platte“ mit einer eher ländlichen Gestaltung. Dominierend ist das Schlossberg-Stüble mit seinen Gästen und eine Forellenrucherei.

Am linken Anlagenrand sind die zusätzlich 30 cm Länge hauptsächlich zur Integration eines schon fertigen Dioramas aus einem Landschaftsbau-Seminar bei Noch entstanden. Heute führt ein Wanderweg von einem Hof- und einem Saftladen hinter einem Schrebergarten mit Ententeich hoch auf den Burgstein, ein Fels, der dem Städtchen seinen Namen gab. Auf ihm thront eine Burgruine.

„Die Landschaftsgestaltung war für mich das Schönste am Bau der Anlage“ sagt Marcus. „Dabei konnten wir aufgrund des einfachen und schnellen Rohbaus sehr schnell wieder Betrieb machen und unsere Züge fahren“ ergänzt er. Der Fahrbetrieb ist inzwischen fast überwiegend in den Händen des älteren Juniors. „Der kommt erstaunlich gut mit der CS 2 zurecht – ich bin kaum noch gefragt“ schmunzelt Marcus.

Mit der Auszeichnung zur Anlage des Monats hat der Erbauer Burgsteins nicht gerechnet. „Ich bin überrascht, aber mächtig stolz und sehr dankbar für die Anerkennung. Das motiviert mich sehr!“ freut sich Marcus.